

Antrag auf Förderung des Entwicklungsprojekts

(Projekttitle – deutsch) Massai Schule Kenia

1. Angaben ProjektträgerIn in Salzburg	
1.1. Name ProjektträgerIn (ggf. homepage)	Austrian Doctors www.austrian-doctors.at
1.2. Rechtsform, Gründungsjahr, Kurzbeschreibung ProjektträgerIn	gemeinnütziger Verein, 2008 Austrian Doctors leisten freiwillig unbezahlte Arzteinsätze und fördern Schulen und Erwachsenenbildung bei den ärmsten Menschen dieser Erde.
1.3. AntragstellerIn	Name: Maria Graf
	Funktion bei ProjektträgerIn: Organisationsleitung
	Adresse: Vierthalerstraße 10/1
	Telefon: 0664 1507888
	E-Mail: office@austrian-doctors.at
1.4. Projektverantwortliche/r	Name: Maria Graf
	Adresse: Vierthalerstraße 10/1 5020 Salzburg
	Telefon: 0664 1507888
	E-Mail: office@austrian-doctors.at

<p>1.5. Projekterfahrung ProjektträgerIn</p>	<p>Bereits seit 30 Jahren gehen österreichische ÄrztInnen in den medizinischen Einsatz. Grundkonzept ist ein sechswöchiger ehrenamtlicher Arzteinsatz in Projekte auf den Philippinen, in Indien, Bangladesch, Kenia und Sierra Leone.</p> <p>Neben der Gesundheitsversorgung setzt sich Austrian Doctors für die Bildung von Kindern und Ausbildung benachteiligter Menschen in unseren Einsatzregionen ein.</p> <p>Seit 26 Jahren betreiben wir demnach Slumschulen in den Slums von Großstädten, meist in der Nähe unserer medizinischen Projekte. Neben der Grundausbildung wollen wir besonders zur langfristigen Verbesserung der Lebenssituation der Kinder beitragen. Durch Ausbildungsmöglichkeiten für Mädchen und junge Frauen sowie Aufklärungsarbeit geben wir Werkzeuge für eine selbstbestimmtere Zukunft der Betroffenen mit.</p>
<p>2. Angaben ProjektpartnerIn im Ausland</p>	
<p>2.1. Name der Institution (ggf. homepage)</p>	<p>Eroret Preparatory School</p>
<p>2.2. Rechtsform, Gründungsjahr, Kurzbeschreibung ProjektpartnerIn</p>	<p>Nichtregierungsorganisation (Schule), 2001</p> <p>Die Massai Schule (Eroret Preparatory School) ist aus einer Gemeinschaftsinitiative im Jahre 2001 entstanden. Wegen der steigenden Notwendigkeit, Bildung in der benachteiligten Massai-Gemeinschaft zu fördern, empfanden die Mitglieder der Gemeinschaft es für notwendig eine Grundschule in unmittelbarer Nähe zu gründen. Die Schule beabsichtigt, Grundausbildung für die Massai Kinder und die gesamte lokale Gemeinschaft für Kajiado County anzubieten.</p> <p>Die Leitung der Schule obliegt Kohn Kintadel, ein Massai, der als einer von 10 Kindern als einziger zur Schule gehen durfte. Er erkannte die Möglichkeiten zu einem selbstbestimmteren Leben dank einer Grundausbildung. So entstand sein Wunsch und die Motivation, durch Bildung eine Lebensverbesserung auch seinen Landsleuten zu ermöglichen. Sein Lebensunterhalt verdient John Kintadel mit anderen Geschäften. Er ist verheiratet, seine Frau Esther ist Lehrerin an einer Regierungsschule und unterstützt John ehrenamtlich in der Leitung der Schule.</p>
<p>2.3. Projektverantwortliche/r</p>	<p>Name: John Kintadel & Esther Kintadel</p> <hr/> <p>Funktion bei ProjektpartnerIn: Co Direktoren und Begründer der Schule</p>

	<p>Adresse: Loodariak, Kajiado West Constituency, Ngong Division, Kenia</p>
	<p>Telefon: +254 722-262079</p>
	<p>E-Mail: jkkintalel@yahoo.com</p>
<p>2.4. Projekterfahrung ProjektpartnerIn</p>	<p>Hohes Maß an Bewusstsein der lokalen Strukturen, da der Hintergrund der Gründer der Schule selbst ein sehr einfacher, armer ist.</p> <p>Langjährigen erfolgreiche Führung der Eroret Preparatory School</p> <p>langsame aber stabile Vergrößerung und Erweiterung der Schule in den letzten 15 Jahren</p>

3. Angaben zu Projektinhalt und -ziel

3.1. Wo wird das Projekt realisiert?
(Staat, Region, Ort)

Kenia, Kajiado West Constituency in Ngong Division, Loodariak

3.2. Beschreibung des Projektes mit einem aussagekräftigen Foto zur Veröffentlichung auf der Homepage des developmentpolitischen Beirates. (ca. 2.000 Zeichen)

Hintergrund

Die Massai Schule (Eroret Preparatory School) ist 2001 aus einer Gemeinschaftsinitiative aufgrund der Notwendigkeit, Bildung in der benachteiligten Massai Gemeinschaft zu fördern entstanden. Ziel ist, Grundausbildung anzubieten und durch Erlernen von praktischen Fähigkeiten den Fesseln der Armut zu entkommen und für Mädchen eigenständig über ihren Körper zu entscheiden.

Die Leitung der Schule obliegt Kohn Kintadel, ein Massai, der als einer von 10 Kindern als einziger zur Schule gehen durfte. Er erkannte die Möglichkeiten zu einem selbstbestimmteren Leben dank einer Grundausbildung. So entstand sein Wunsch und die Motivation, durch Bildung eine Lebensverbesserung auch seinen Landsleuten zu ermöglichen. Er ist verheiratet, seine Frau Esther ist Lehrerin an einer Regierungsschule und unterstützt John als Co-Direktorin.

Unterricht & zusätzliche Nutzen

Teil des regulären Unterrichts für die 230 SchülerInnen, 113 Mädchen und 114 Buben, ist neben den klassischen Fächern auch Gärtnerei. Der Grund der Schule benachbart ein eigenes Feld. Dort lernen die SchülerInnen den lokalen Begebenheiten und der Jahreszeit entsprechend Gemüse anzubauen.

Zusätzlich wird Bewusstseinsbildung zum Thema FGM (weibliche Genitalverstümmelung) geleistet. Die Mädchen werden über die Praxis von FGM unterrichtet und über ihre Rechte aufgeklärt. Sie werden bestärkt sich bei Gesetzesverstöß an die zuständigen Stellen zu wenden. In diesen Prozess sind auch die Eltern eingebunden, die Esther und das Team an LehrerInnen bei Hausbesuchen aufklärt.

Einmal pro Tag bekommen die SchülerInnen eine nahrhafte warme Mahlzeit. Diese ist natürlich wichtig für die Konzentrationsfähigkeit der Kinder. Darüber hinaus dient das Essen als Anreiz für die vor allem ungebildeten Eltern, um Ihre Kinder in die Schule zu schicken.

Finanzierung

Die Finanzierung der Schule war ursprünglich mittels Schulgelder der Kinder geplant. Aufgrund der Dürre und wachsenden Not im Massai Land wird es für Eltern immer schwieriger die nötigen Gelder aufzubringen. Deshalb ist Austrian Doctors seit Anfang 2017 Hauptpartner der Schule und übernimmt den Großteil der jährlich laufenden Kosten (LehrerInnengehälter, Lebensmittel, Schulmaterialien, Prüfungsgebühren, Instandhaltungskosten).

Langfristig soll die Kooperation mit der Regierung ausgebaut werden, sodass Lehrmaterialien und Personalkosten vom kenianischen Staat übernommen werden und keine ausländischen Gelder mehr notwendig sind.

3.3. Die Zielgruppe(n), bitte nach Frauen und Männern aufschlüsseln.

113 Schülerinnen & 117 Schüler

Direktor John und Co-Direktorin Esther

4 Lehrerinnen & 7 Lehrer

2 Administratoren

2 Köchinnen

1 Gärtner

3.4. Ziel des Projektes:

Welche Veränderungen sollen mit dem Projekt erreicht werden?

- Den Mädchen und Buben des Massai Stammes soll der Zugang zu Schulbildung ermöglicht werden. Als Anreiz für vor allem ungebildete Eltern dient eine tägliche, warme, nahrhafte Mahlzeit, um ihre Kinder in die Schule zu schicken.
- Durch den Erwerb von Fähigkeiten im Lesen, Schreiben und Rechnen sollen die SchülerInnen bessere Entscheidungsgrundlagen im Leben haben.
- Durch die Aufklärung über das Verbot von FGM (weibliche Beschneidung) sollen Mädchen und junge Frauen bestärkt werden ihre Rechte wahrzunehmen und gegen diese weit verbreitete Form der Verstümmelung anzukämpfen.
- Um aus dem oft kargen Boden den bestmöglichen Ertrag zu bekommen, lernen die SchülerInnen auch Gemüseanbau. Dieser ist auf die lokalen Gegebenheiten und die Jahreszeiten angepasst.

3.5. An welchen Ergebnissen lässt sich die Zielerreichung des Projektes messen?

Ergebnis 1: Anzahl der Schülerinnen, die die Schule regelmäßig besuchen

Ergebnis 2: Anzahl von Mädchen die von der Aufklärungsarbeit von FGM profitieren

4. Angaben zur Projektdurchführung

4.1. Projektpartnerschaft und Vernetzung:

Zusammenarbeit und Interaktion zwischen ProjektträgerIn und ProjektpartnerIn bei Projektplanung und -durchführung.

Projektbesuch vor Beginn der Zusammenarbeit

Regelmäßiger Kontakt mit den Projektpartnern in Wort und Schrift

Jährliche Projektvisiten durch Vorstand oder Mitarbeitern

4.2. Zusammenarbeit und Koordination im Projekt mit lokalen und/oder internationalen Organisationen

Bisher gibt es keine Zusammenarbeit mit anderen Organisationen. Allerdings ist die Regierung unser Partner, da die Schule offiziell anerkannt ist und das staatliche Curriculum verwendet wird. Durch deren Audit wird die Schule 1x / term (alle 3 Monate) geprüft.

4.3. Laufzeit des Projekts:

Die beantragten Gelder sichern den laufenden Betrieb für das kommende Jahr (gemeinsam mit Austrian Doctors Eigenmittel + Eigenmittel Projektpartner)

Projektlaufzeit: März 2018 -März 2019

4.4. Durch welche Aktivitäten, inhaltlich und zeitlich definiert, sollen die Ergebnisse von 3.5. erreicht werden?

Aktivitäten Ergebnis 1:

Bereitstellung eines täglichen gratis Mittagessens und Anstellung von motiviertem Lehrpersonal

Aktivitäten Ergebnis 2:

etc.

Bewusstseinsbildung über das Thema FGM sowie Stärkung des Wissens über die Rechte von Mädchen und jungen Frauen im Rahmen des Unterrichts

5. Angaben zur entwicklungspolitischen Relevanz

5.1. Ausgangssituation:

Historische, politische, wirtschaftliche und soziale (Stellung der Frau) Rahmenbedingungen in Zusammenhang mit dem Projekt.

In Zeiten des Klimawandels kommt es in Ostafrika immer öfter zu problematischen Dürren, weswegen die Massai gezwungen sind, ihre Herden und somit ihren Besitz zu verkleinern und andere Überlebensebenen zu finden. Traditionell wird Vieh verkauft, um Maismehl, Milch oder auch Schulkosten bewältigen zu können. Seit den 1980er Jahren, seitdem das Land neu aufgeteilt und an Privatpersonen verkauft wurde, sind die Massai immer mehr von der allgemeinen Wirtschaft abhängig und werden auch immer ärmer.

(Quelle Massai Association, <http://www.maasai-association.org/maasai.html>)

Polygamie ist weit verbreitet, denn neben dem Vieh als Haupteinkommensquelle ist eine hohe Anzahl an Kindern das Wichtigste im Leben der Massai. Dabei sind die Aufgaben den Geschlechtern klar zugeteilt. Der Brauch von FGM (Female Genital Mutilation oder dt.: weibliche Genitalverstümmelung) ist, trotz gesetzlichem Verbots, immer noch Tradition und wird weitgehend praktiziert. Der von der Regierung angestellte Chef eines jeden Bezirks (Countys) sorgt für Ordnung und muss auch solche Gesetzesbrüche verhindern. Doch viele Mädchen und Frauen kennen ihre Rechte nicht, können weder lesen noch schreiben.

Es gibt vereinzelte Regierungsschulen, die allerdings für viele schwer und nur durch lange Fußmärsche erreichbar sind. Außerdem sind die Kosten für Schulmaterialien, Schuluniformen etc. in Zeiten von Dürre und mangelndem Einkommen zu hoch.

Die Eoret Preparatory School für die Massai liegt in Loodo-ariak, Kajiado West Constituency in Ngong Division. Es gibt keinen Strom und kein fließendes Wasser. Aufgrund der zunehmenden Dürre wird es für die Eltern der Kinder immer schwieriger die Schulgelder zu bezahlen.

5.2. Inwiefern ist die Nachhaltigkeit des Projektes in finanzieller und organisatorischer Sicht gewährleistet?

Nachhaltigkeit ist uns in allen Projekten ein Anliegen. Die Bildung von Kindern ist generell als Investition in langfristige Verbesserung der Lebensumstände des Massai Stammes zu sehen. Langfristig soll einigen SchülerInnen eine Lehrerausbildung ermöglicht werden, so haben sie selbst die Möglichkeit einer Anstellung in der Zukunft. Durch die Fähigkeiten des saisonalen Gemüseanbaus soll dem Hunger in Dürreperioden entgegengewirkt werden.

Aus finanzieller Sicht wird versucht, die Regierungsvernetzung weiter auszubauen und zu stärken. Der Staat könnte Lehrpersonal zur Verfügung stellen und für die Lernmaterialien aufkommen. Langfristig soll die Schule nicht auf ausländische Gelder angewiesen sein.

5.3. Der Genderaspekt des Projekts:

- a) Waren Frauen an der Planung beteiligt?**
- b) In welchem Ausmaß und in welcher Form sind Frauen an der Leitung und Durchführung des Projektes beteiligt?**
- c) Werden durch das Projekt Maßnahmen in Richtung einer stärkeren Gleichstellung der Geschlechter gesetzt?**
- d) Welcher Prozentsatz der gewährten Projektmittel wird Frauen und Männern jeweils zu Gute kommen, und zwar**

- **in Form von Bezahlung und Spesenvergütung für geleistete Arbeit bei der Erstellung des Projekts (z.B. beim Bau eines Hauses)?**

- **nach Fertigstellung bei der Nutzung der erreichten Verbesserung (z.B. durch Ausbildung im neuen Haus)?**

a) Esther Kintadel, die Frau von John, ist Co-Direktorin und war maßgeblich am Aufbau und an der Planung der Aktivitäten der Schule beteiligt.

b) Die in Punkt a) genannte Frau unterstützt ihren Mann eheramtlich bei der Leitung der Schule. Hauptberuflich ist sie Lehrerin in einer staatlichen Schule. Esther besonders aber auch die weiteren drei Lehrerinnen nehmen sich den Themen der Aufklärung an und sind Vertrauenspersonen der Schülerinnen. Sie sind es die Familienbesuche durchführen und die Eltern über die mittlerweile in Kenia illegale Praxis der FGM und deren schrecklichen Folgen für ihre Kinder aufklären. Somit ist die Durchführung und der Erfolg des gesamten Projektes zum großen Teil auf die tolle Arbeit dieser starken Mitarbeiterinnen zurückzuführen.

c) Einerseits trägt schon eine Bildungsmöglichkeit für Mädchen und Buben zu einer Gleichstellung bei. Gerade auch durch Programme wie die Bewusstseinsbildung um das Thema FGM oder auch einen ökologischen Anbau von Gemüse werden auch junge Menschen aus beiden Geschlechtern gebildet - was langfristig einen positiven Beitrag zur Gleichstellung zwischen Frau und Mann bringt.

d) In Form von Bezahlung kommt in etwa 40 % des Betrags den weiblichen Mitarbeitern zu Gute. Neben den 11 LehrerInnen (4 weiblich, 7 männlich) sind 2 Köchinnen beschäftigt. Die Schulklassen (113 Mädchen, 117 Buben) sind in der Geschlechteraufteilung ähnlich.

Aufgrund der hervorragenden Arbeit von Esther und dem Team von Lehrerinnen profitieren nach Schulende insgesamt mehr Mädchen, geschätzt zumindest 60%. Die Aufklärungsarbeit in den Dörfern ist eine langfristige Investition nicht nur für die Mädchen, die in der Massai School sind, sondern ihren Schwestern, ihren Nachbarinnen und künftig ihren eigenen Töchtern. Durch die Grundschulbildung sollen keine AkademikerInnen geschaffen werden sondern viel mehr junge Erwachsene

gesärkt werden besser über ihr eigenes Leben entscheiden zu können. Dies fängt bei Entscheidungen über den eigenen Körper an.

5.4. Ist Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungen, Publikationen, Medienarbeit) in Salzburg in Zusammenhang mit dem Projekt geplant?

Ja, definitiv. Sowohl in unseren halbjährlich erscheinenden Spenderbriefen (sie werden an etwa 3.000 Personen versandt) als auch bei unseren Benefizkonzerten (u.a. am 24.06.2018 im großen Saal im Mozarteum) werden wir über den Fortschritt bei der Ereret Preparatory School berichten.

Online: auch in unseren Social Media Kanälen berichten wir in regelmäßigen Abständen von unseren Projekten. Die detaillierte Darstellung des Projekts samt Foto & Videomaterial auf der Homepage ist geplant. Diese Info verbreiten wir an unsere Spender und Unterstützer mittels Newsletter, der einmal im Quartal ausgeschickt wird.

Print: Zusätzlich werden ein-zwei Zeitungsberichte nach Projektbesuch angedacht.

5.5. Ist entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Salzburg (Schulen, Hochschulen, Vorträge, Schulmaterial) in Zusammenhang mit dem Projekt geplant?

Vorträge in (Hoch-) Schulen sind geplant. Auch wird eine Partnerschaft mit einer Schule in Salzburg angedacht. Durch z.B. eine Brieffreundschaft zwischen einer Schule in Kenia und einer in Salzburg könnten beide Seiten auf verschiedene Weise profitieren.

6. Angaben zu den Projektkosten

6.1. Projektkosten:**Detaillierte Kostenkalkulation in lokaler Währung oder Dollar;
Gesamtkosten in Euro mit Angabe der Umrechnungskurse**

ERORET PREPARATORY SCHOOL BUDGET FOR THE YEAR 2018

Teachers' salaries

Head teacher 15,000 x 12 months = 180,000

Assistant teacher (10trs x 10,000 x 12months) = 1,200,000

Food

Maize 45 bags x 4,000 = 180,000

Beans 18 bags x 6,500 = 117,000

Rice 12 bags - 50kgs @ 2,000 (24,000 x 3) = 72,000

Cooking oil 60 litres – 9 jerrican @ 3,000 for a year = 27,000

Teachers Tea Break & snacks = 30,000

Pupils Tea break / porridge = 150,000

Cooks Salaries

Cooks (2) x 4,000/= x 9months = 72,000

Textbooks and stationeries = 80,000

Ground man (gardener) 6,000 x 12months = 72,000

Sanitary towels = 30,000

Repairs and maintenance = 60,000

End of year pupils and teachers award = 20,000

Transportation of food, books and other equipment = 30,000

Transportation of National exam 3days: - 6,000/ per day = 18,000

Miscellaneous = 60,000

Total Expense in KS = 2,398,000 KS

Total Expense in Euro = 19.306 €

**6.2. Beschreibung der nicht in Rechnung gestellten Eigenleistungen ProjekttragerIn.
(Arbeitsleistungen, Sachmittel, Naturalien, Beistellung von Grund und Boden etc.)**

Arbeitsleistung zur Vorbereitung, Durchführung, und Evaluierung des Projekts.

**6.3. Beschreibung der nicht in Rechnung gestellten Eigenleistungen ProjektpartnerIn.
(Arbeitsleistungen, Sachmittel, Naturalien, Beistellung von Grund und Boden etc.)**

Arbeitsleistung von Esther & John Kintadel

7. Angaben zur Projektfinanzierung (in Euro)7.1. Eigenmittel
ProjekttragerIn 5.0007.2. Eigenmittel
ProjektpartnerIn 5:000

7.3. Zugesicherte und/oder beantragte Drittmittel	0
7.4. Beim Land Salzburg beantragte Summe:	10.000
7.5. Gesamtsumme:	20.000
7.6. Bankverbindung Geldinstitut:	Raiffeisenbank Salzburg
lautend auf:	Austrian Doctors - österreichische Ärzte für die 2. Welt
BLZ Konto-Nr.	35000
BIC IBAN	RVSAAT2S AT09 3500 0000 0816 0566
8. Berichtspflicht	
<p>Sie erklären sich bereit, spätestens drei Monate nach Ende der Projektlaufzeit einen Zwischenbericht und spätestens sechs Monate den „Endbericht des/der AntragstellerIn“ zur Offenlegung gegenüber dem/der GeldgeberIn zu schicken. Für den Fall, dass das Projekt nicht ausgeführt wird, verpflichtet sich der/die FörderungsempfängerIn, den Betrag zurück zu zahlen.</p>	
Ort, Datum	Salzburg, 27.02.2018
Unterschrift	